

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 093 777 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
05.10.2005 Patentblatt 2005/40

(51) Int Cl.7: **A61F 2/40**

(21) Anmeldenummer: **00122843.6**

(22) Anmeldetag: **20.10.2000**

(54) **Schulter-Endoprothese**

Shoulder-endoprosthesis

Endoprothèse d'épaule

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**

(30) Priorität: **22.10.1999 DE 29918669 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
25.04.2001 Patentblatt 2001/17

(73) Patentinhaber: **Mathys AG Bettlach
2544 Bettlach (CH)**

(72) Erfinder:
• **Mühlhäusler, Bernd, Dr.
06507 Bad Suderode (DE)**
• **Wahl, Diethard, Dr.
15537 Gosen (DE)**

• **Glien, Wilfried, Dr.
07639 Bad Klosterlausnitz (DE)**
• **Salomon, Dirk
04626 Jonaswalde (DE)**

(74) Vertreter: **Körfer, Thomas et al
Mitscherlich & Partner,
Patent- und Rechtsanwälte,
Sonnenstrasse 33
80331 München (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
WO-A-98/08468 WO-A-99/34756
WO-A-99/37254 DE-A- 3 605 630
DE-A- 4 031 520 FR-A- 2 666 221
FR-A- 2 735 972 US-A- 5 507 817

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 1 093 777 B1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Schulter-Endoprothese mit einem Gelenkkopf, mit einem Mittelteil, an dem der Gelenkkopf befestigbar ist, und mit einem Schaftteil, das ebenfalls an dem Mittelteil befestigbar ist.

1. Stand der Technik

[0002] Der Ersatz erkrankter oder durch Unfall geschädigter Gelenke gehört seit vielen Jahren zur täglichen Praxis in der Unfallchirurgie und Orthopädie. Insbesondere künstliche Hüft- und Kniegelenke haben sich einen festen Platz in der Medizin erobert.

[0003] Innerhalb der letzten Jahre wird auch der Ersatz geschädigter Schultergelenke immer häufiger mit Erfolg angewendet.

[0004] Die Anforderungen an künstliche Gelenke ergeben sich aus ihrer mechanischen Belastung, die als Wechsellast auftritt und über viele Jahre ertragen werden muß, sowie aus den anatomischen Gegebenheiten, an die sich das künstliche Gelenk anpassen muß, sowie aus den Milieueinflüssen, denen die verwendeten Werkstoffe permanent widerstehen müssen.

[0005] Für den Bau künstlicher Gelenke werden heute grundsätzlich drei Werkstoffkategorien eingesetzt. Dies sind korrosionsfeste, biotolerante Metalle; biokompatible Keramiken und Kunststoffe, die den jeweiligen speziellen mechanischen Ansprüchen genügen und deren Alterungsverhalten die Funktionstüchtigkeit des Gelenkes über viele Jahre garantiert.

[0006] Spezielle Probleme, die sich für die gesamte Gelenkendoprothetik ergeben, sind die jeweiligen individuellen anatomischen Verhältnisse, an die das künstliche Gelenk angepasst werden muß, um die im gesunden Gelenk vorhandenen biomechanischen und kinematischen Verhältnisse im künstlichen Gelenk zumindest annähernd wiederherzustellen.

[0007] Je nach den individuellen Bedingungen werden deshalb verschiedene Größen und Konstruktionen von künstlichen Gelenken hergestellt, um möglichst jedem Anwendungsfall gerecht werden zu können. Relativ einfach ist dies möglich bei Hüftgelenken, da das Hüftgelenk ein Kugelgelenk ist und infolgedessen anatomisch, biomechanisch und kinematisch verhältnismäßig leicht überschaubar ist.

[0008] Wesentlich komplizierter sind die Verhältnisse im Kniegelenk, da die Freiheitsgrade des Kniegelenks durch den Kapsel- und Bandapparat deutlich eingeschränkt sind und sich im natürlichen Gelenk Gleit- und Rollbewegung überlagern.

[0009] Auch im Schultergelenk sind die Verhältnisse relativ kompliziert, da das Schultergelenk einen außerordentlich großen Bewegungsumfang garantiert und die Gelenkpfanne (Glenoid) nur einen geringen Teil des Gelenkkopfes überdeckt.

[0010] Besonders schwierig werden die Verhältnisse im Falle des durch Unfall zerstörten Gelenkes, da jeder

Einzelfall eine für sich besondere Problematik darstellt. Aus diesem Grunde werden Schulterprothesen in der Regel modular aufgebaut.

[0011] Es ergeben sich damit viele Kombinationsmöglichkeiten, die dem Individualfall relativ gut angepasst werden können.

[0012] Diese Modularität birgt jedoch auch Risiken in sich, die vor allem in verminderter Dauerfestigkeit bestehen können oder auch komplizierte Verbindungsmechanismen bedingen, die die Operationstechnik komplizieren und damit auch die Operationszeiten verlängern.

[0013] Aus DE-A-195 48 154 ist eine Schulter-Endoprothese mit einem Schaft, einem Kopfhälfte und einer Kopfkappe bekannt. Der Kopfhälfte ist gegenüber dem Schaft verstellbar, so daß die effektive Länge des Schaftes verändert werden kann.

[0014] Aus EP-A 0 679 375 ist eine Schulter-Endoprothese bekannt, bei der das Mittelteil gegenüber dem Schaftteil in seiner Drehlage um die Schaftachse einstellbar ist. Das Mittelteil ist nicht längs der Schaftachse einstellbar und die notwendige Länge der Prothese wird durch unterschiedlich lange Mittelteile erzielt.

[0015] Auch bei der Schulter-Endoprothese, die aus FR-A 2 664 809 bekannt ist, erfolgt eine Längenanpassung ebenfalls durch verschieden lange Zwischenstücke.

[0016] In EP-B1-0 278 807 ist eine Schulterprothese beschrieben, die aus einem Oberarmstück und einem die Gelenkkugel tragenden Stück besteht. Beide Teile sind in Längsrichtung gegeneinander verschiebbar, so dass anatomische Größenverhältnisse eingestellt werden können. Die Rotation der beiden Teile gegeneinander ist jedoch nicht fixiert. Auch anatomische Winkelverhältnisse des Kugelkopfes zum Humerusschaft können nicht eingestellt werden.

[0017] Aus DE-T2-38 76 087 ist eine Schulterprothese bekannt, die aus einem Schaftteil und einem Kopfteil besteht, die über eine Kegelsteckverbindung miteinander verbunden werden. Durch Trauma entstandene, sehr unterschiedliche anatomische Bedingungen können mit dieser Prothese weder im Kopfbereich noch im Schaftbereich berücksichtigt werden. Auch die Winkelverhältnisse sind nicht einstellbar.

[0018] Aus EP-B1-0 127 503 ist eine Schulterprothese bekannt, die aus einem Humerusschaft und einer Gelenkpfanne besteht. Kopf und Schaft sind bei dieser Prothese im Vergleich zum natürlichen Schultergelenk vertauscht, so dass das Kopfteil am Schulterblatt befestigt wird. Vorteil der Konstruktion ist die Luxationssicherheit in allen anatomischen Lagen. Dieses Gelenk ist jedoch nur begrenzt anwendbar, da es insbesondere bei traumatischen Indikationen den verschiedenen Bedingungen nicht angepasst werden kann. Das Glenoidteil ist außerdem sehr voluminös und infolgedessen nicht in jedem Falle anatomisch günstig zu implantieren.

[0019] Aus DE-A-4 031 520 ist eine Schulter-Endoprothese gemäß dem Oberbegriff von Anspruch 1 bekannt.

2. Zusammenfassung der Erfindung

[0020] Das Ziel der Erfindung besteht in einer modular aufgebauten Schulterprothese, die sehr unterschiedlichen anatomischen Gegebenheiten, insbesondere auch traumatischen Indikationen, gerecht wird.

[0021] Erfindungsgemäß wird dieses Ziel dadurch erreicht, daß das Mittelteil gegenüber dem Schaftteil längs dessen Schaftachse einstellbar ist und daß ferner das Mittelteil gegenüber dem Schaftteil auch in seiner Drehlage um die Schaftachse einstellbar ist.

[0022] Vorzugsweise weist das Mittelteil eine Bohrung auf und ist das Schaftteil mittels eines Spannelements in dieser Bohrung festspannbar.

[0023] Vorzugsweise sind das proximale Ende des Schaftteils und das Spannelement mit zusammenwirkenden konischen Flächen versehen und wird das Schaftteil durch Konusklemmung an dem Mittelteil festgespannt.

[0024] Das proximale Ende des Schaftteils kann als konischer Zapfen ausgebildet sein und das Spannelement kann eine spreizbare Hülse mit konischen Innenfläche sein. Durch Spannen der Hülse auf den konischen Zapfen wird die Hülse aufgeweitet, so daß sie in der Bohrung des Mittelteils fixiert wird.

[0025] Eine andere Möglichkeit besteht darin, das proximale Ende des Schaftes mit einer konischen Bohrung zu versehen und spreizbar auszubilden und als Spannelement einen konischen Zapfen in diese Bohrung zu spannen, so daß sich das aufgeweitete Ende des Schaftteils in der Bohrung des Mittelteils fixiert.

[0026] Durch Positionieren des proximalen Endes des Schaftteils zusammen mit dem noch lose darauf sitzenden Spannelement innerhalb der Bohrung des Mittelteils sind die Gesamtlänge der Prothese und der Rotationswinkel zwischen Mittelteil und Schaftteil einstellbar.

[0027] Vorzugsweise erfolgt die Einstellung der Gesamtlänge der Prothese stufenlos oder in Stufen kleiner 5 mm und die Einstellung des Rotationswinkels zwischen Mittelteil und Schaftteil ebenfalls stufenlos.

[0028] Vorzugsweise verfügt das Mittelteil über ein Element zur Befestigung von Knochenbruchstücken. Hierbei kann es sich um Krallen oder Spitzen zur Fixation von Knochenbruchstücken handeln.

[0029] Nach dem Grundgedanken der Erfindung ist die Schulter-Endoprothese modular aufgebaut und besteht sie aus dem Schaft, dem Spannelement, dem Mittelteil und dem Gelenkkopf. Die Verbindung von Schaft und Mittelteil ist stufenlos oder in kleinen Stufen in axialer Richtung der Schaftachse verstellbar. Die Verbindung von Schaft und Mittelteil ist ferner stufenlos in ihrem Rotationswinkel um die Schaftachse (Ante- und Retroversionswinkel) verstellbar. Die Verbindung von Schaft und Mittelteil ist in der Lage Rotationsmomente aufzunehmen. Die Verstellung des Implantates längs der Schaftachse und die Rotation um sie erfolgen intraoperativ. Diese Verstellungen des Implantats erfolgen

dabei am implantierten Schaft.

[0030] Einerseits können die Teile der Schulterprothese somit durch einfache und sichere Elemente verbunden werden, die auch während der Operation noch ausgetauscht werden können, und andererseits können die Winkel- und Längenverhältnisse stufenlos eingestellt werden.

[0031] Durch den modularen Aufbau sind Schäfte in verschiedenen Längen und Durchmessern einsetzbar, sind solide und modulare Köpfe mit verschiedenen Außengeometrien einsetzbar und können die Mittelteile mit verschiedenen Außengeometrien verwendet werden. Der Kopf kann auch einteilig mit dem Mittelteil sein.

[0032] Das Schaftteil und das Mittelteil können aus Titan- oder Kobalt-Chrom-Legierungen und der Gelenkkopf kann aus einer Kobalt-Chrom-Legierung oder Keramik hergestellt sein.

3. Beschreibung der Erfindung

[0033] Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend anhand der Zeichnung näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 den prinzipiellen Aufbau und die Funktion der Schulter-Endoprothese;

Fig. 2 in einer geschnittenen Seitenansicht die Schulter-Endoprothese ohne aufgesetzter Kugel mit konischem Spannelement im Schaft und formschlüssiger Verbindung zum Mittelteil;

Fig. 3 in einer geschnittenen Seitenansicht die Schulter-Endoprothese ohne aufgesetzte Kugel mit einem hülsenförmigen Spannelement und einer Sicherungsschraube und formschlüssiger Verbindung zum Mittelteil;

Fig. 4 in einer geschnittenen Seitenansicht das Implantat analog Fig. 2 jedoch mit kraftschlüssiger Verbindung zum Mittelteil;

Fig. 5 in einer geschnittenen Seitenansicht das Implantat analog Fig. 3 jedoch mit kraftschlüssiger Verbindung zum Mittelteil und

Fig. 6 ein Detail zur Befestigung von Knochensubstanz.

[0034] Die Schulter-Endoprothese in **Fig. 1** weist einen Schaft **10**, ein darauf aufgesetztes Spannelement **20**, ein darauf aufgesetztes und gegenüber der Schaftachse **A** um 360° drehbares und entlang der Schaftachse **A** in der Höhe verstellbares Mittelteil **30** auf. Dieses besitzt eine Aufnahme **32**, deren Achse **B** windschief oder winklig zur Schaftachse **A** angeordnet ist. Die Aufnahme **32** dient der Befestigung eines Kopf-

fes 40 der Schulter-Endoprothese.

[0035] Bei dem Ausführungsbeispiel von Fig. 2 befindet sich am proximalen Ende des Schaftes 10 ein dehnbares oder spreizbares Außengewinde 11 und eine Gewindebohrung 12. Das Mittelteil 30 hat eine durchgehende Bohrung 34 mit innenliegendem Gewinde 35. Auf das Außengewinde 11 des Schaftes 10 ist das Mittelteil 30 mit seinem innenliegenden Gewinde 35 entlang der Achse A aufgeschraubt. Das Spannelement 20 wird durch einen Gewindezapfen 22 und einen sich daran anschließenden Konus 24 gebildet. Durch Einschrauben des Gewindezapfens 22 des Spannelementes 20 in die im proximalen Teil des Schaftes 10 eingebrachte Gewindebohrung 12 erfolgt über den Konus 24 die Fixierung des Schaftes 10 am Mittelteil 30. Die effektive Länge des Schaftes 10 kann durch unterschiedlich weites Einschrauben des Schaftes 10 in das Mittelteil 30 verändert und an die Erfordernisse des jeweiligen Falles angepaßt werden. Nach dem Einstellen der Schaftlänge wird das Spannelement 20 eingeschraubt und dadurch der Schaft 10 am Mittelteil 30 festgeklemmt. Durch Herausdrehen des Spannelementes 20 kann die Klemmung auch während einer Operation wieder gelöst werden, um z.B. die Schaftlänge oder die Drehlage des Schaftes 10 zu korrigieren.

[0036] Bei dem Ausführungsbeispiel von Fig. 3 ist das proximale Ende des Schaftes 10 als ein konischer Zapfen 13 mit darüberliegendem Gewindezapfen 14 ausgebildet. Das Spannelement 20 ist eine spreizbare Hülse mit einem sich in distaler Richtung konisch erweiternden Innendurchmesser und mit einem Außengewinde 26. Das hülsenförmige Spannelement 20 wird auf den konischen Zapfen 13 aufgesetzt und mit einer Mutter 15 gesichert und dann mit seinem Außengewinde 26 entlang der Achse A in das Mittelteil 30 eingeschraubt, bis der Schaft 10 die gewünschte effektive Länge hat. Durch Anziehen der Mutter 15 wird das hülsenförmige Spannelement 20 gegen den konischen Zapfen 13 gedrückt und dadurch radial aufgeweitet, was zu einer Verspannung in der Bohrung 34 des Mittelteils 30 und damit zu einer Fixierung der Länge des Schaftes 10 führt. Nach Lösen der Mutter 15 ist eine Korrektur der Schaftlänge möglich.

[0037] Das Ausführungsbeispiel von Fig. 4 unterscheidet sich von dem nach Fig. 2 dadurch, daß die durchgehende Bohrung 34 des Mittelteils 30 eine glatte Innenwand statt eines Gewindes hat. Die Schulter-Endoprothese nach Fig. 4 besteht somit aus dem Schaft 10 an dessen proximalen Ende sich ein dehnbares oder spreizbares Endstück 16 mit glatter Außenfläche befindet. In dem Endstück 16 befindet sich wiederum die Gewindebohrung 12. Das Mittelteil 30 wird mit seiner innenliegenden Bohrung 34 längs der Achse A auf das Endstück 16 des Schaftes 10 aufgesteckt. Durch Einschrauben des Gewindezapfens 22 des Spannelementes 20 in die Gewindebohrung 12 erfolgt über den Konus 24 die Fixierung des Schaftes 10 im Mittelteil 30.

[0038] Das Ausführungsbeispiel von Fig. 5 unter-

scheidet sich von dem nach Fig. 3 ebenfalls nur dadurch, daß die durchgehende Bohrung 34 des Mittelteils 30 eine glatte Innenwand statt eines Gewindes hat. Bei dem Ausführungsbeispiel von Fig. 5 wird daher das hülsenförmige Spannelement 20 auf den konischen Zapfen 13 aufgesetzt und wird die Mutter 15 aufgeschraubt. Das Mittelteil 30 wird dann mit seiner innenliegenden Bohrung 34 entlang der Achse A aufgesteckt. Durch Anziehen der Mutter 15 wird das Spannelement 20 auf den konischen Zapfen 13 gedrückt und dadurch radial aufgeweitet, was zu einer Verspannung in der Bohrung 34 des Mittelteils 30 führt.

[0039] Fig. 6 zeigt die Ausführung des Mittelteiles 30 mit spitzenartigen Erhebungen 36. Diese sind proximal-lateral, reihenförmig, spaltenförmig, diagonal oder in beliebiger Form so angeordnet, daß Knochenbruchstücke durch Aufdrücken auf diese spitzenartigen Erhebungen gegenüber Zugkräften entlang der Achse A formschlüssig fixiert werden können. Am distalen Ende des Mittelteiles der Prothese sind Bohrungen 42 angebracht, die ein Herunterziehen und primäres Halten der Knochenbruchstücke über die spitzenartigen Erhebungen 36 ermöglichen. Medial ausgerichteten Bohrungen 44 dienen der Aufnahme von Fäden, die über die proximal-lateral aufgedruckten Knochenbruchstücke verlaufen und deren Abheben von den spitzenartigen Erhebungen 37 verhindern. Des weiteren sind die spitzenartigen Erhebungen 37 so gestaltet, daß die Oberfläche der Schulter-Endoprothese und damit auch die Mikrationsfläche der Knochenbruchstücke vergrößert wird.

Bezugszeichenliste

[0040]

A	Schaftachse
B	Achse der Aufnahme
10	Schaft
11	Außengewinde
12	Gewindebohrung
13	konischer Zapfen
14	Gewindezapfen
15	Mutter
16	Endstück
20	Spannelement
22	Gewindezapfen
24	Konus
26	Außengewinde
30	Mittelteil
32	Aufnahme
34	Bohrung
36	Erhebungen
40	Gelenkkopf
42	Bohrung (am distalen Ende)
44	(medial ausgerichtete) Bohrung

Patentansprüche

1. Schulter-Endoprothese mit einem Gelenkkopf (40),
mit einem Mittelteil (30), an dem der Gelenkkopf
(40) befestigbar ist, und mit einem Schaftteil (10),
das ebenfalls an dem Mittelteil (30) befestigbar ist,
wobei das Mittelteil (30) gegenüber dem Schaftteil
(10) längs dessen Schaftachse (A) einstellbar ist,
wobei das Mittelteil (30) gegenüber dem Schaftteil
(10) in seiner Drehlage um die Schaftachse (A) ein-
stellbar ist, und das Mittelteil (30) eine Bohrung (34)
aufweist,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Mittelteil (30) mit seiner innenliegenden
Bohrung (34) auf ein Endstück (16) des Schaftteils
(10) aufsteckbar ist und das Schaftteil (10) mittels
eines Spannelements (20) in dieser Bohrung (34)
festspannbar ist. 5 10 15
2. Schulter-Endoprothese nach Anspruch 1, **dadurch**
gekennzeichnet, daß das Schaftteil (10) durch eine
Konusklemmung in der Bohrung (34) des Mittel-
teils (30) festspannbar ist. 20
3. Schulter-Endoprothese nach Anspruch 2, **da-**
durch gekennzeichnet, daß das proximale Ende
(16) des Schaftteils (10) spreizbar ist und eine ko-
nische Bohrung (12) aufweist, in der das Spannele-
ment (20) angreift. 25
4. Schulter-Endoprothese nach Anspruch 2, **dadurch**
gekennzeichnet, daß das Spannelement (20) eine
spreizbare Hülse mit einer konischen Innenfläche
ist und das proximale Ende des Schaftteils (10) eine
konische Außenfläche (13) aufweist, an der das
Spannelement (20) angreift. 30 35
5. Schulter-Endoprothese nach einem der Ansprüche
1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Boh-
rung (34) des Mittelteils (30) ein Innengewinde (35)
aufweist und das Spannelement (20) bzw. das pro-
ximale Ende des Schaftteils (10) ein entsprechen-
des Außengewinde hat. 40
6. Schulter-Endoprothese nach einem der Ansprüche
1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Boh-
rung (34) des Mittelteils (30) eine glatte Innenfläche
hat und das Spannelement (20) bzw. das proximale
Ende des Schaftteils (10) eine glatte Außenfläche
hat. 45 50
7. Schulter-Endoprothese nach einem der Ansprüche
1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Mittel-
teil (30) auf der Außenfläche über ein Element (36)
zur Befestigung von Knochenbruchstücken verfügt. 55

Claims

1. A shoulder endoprosthesis having a joint head (40),
having a middle portion (30), to which the joint head
(40) may be attached, and having a stem portion
(10), which may likewise be attached to the middle
portion (30), the middle portion (30) being adjusta-
ble relative to the stem portion (10) along the stem
axis (A) thereof, the middle portion (30) being ad-
justable relative to the stem portion (10) in its rota-
tional position about the stem axis (A), and the mid-
dle portion (30) comprising a bore (34), **character-**
ised in that the middle portion (30) may be posi-
tioned with its internal bore (34) onto an end piece
(16) of the stem portion (10) and the stem portion
(10) may be clamped in this bore (34) by means of
a clamping element (20). 5 10 15
2. A shoulder endoprosthesis according to claim 1,
characterised in that the stem portion (10) may be
clamped in the bore (34) in the middle portion (30)
by a cone clamp. 20
3. A shoulder endoprosthesis according to claim 2,
characterised in that the proximal end (16) of the
stem portion (10) is expandable and comprises a
conical bore (12), in which the clamping element
(20) engages. 25
4. A shoulder endoprosthesis according to claim 2,
characterised in that the clamping element (20) is
an expandable bush with a conical inner surface
and the proximal end of the stem portion (10) com-
prises a conical outer surface (13), on which the
clamping element (20) acts. 30 35
5. A shoulder endoprosthesis according to any one of
claims 1 to 4, **characterised in that** the bore (34)
in the middle portion (30) comprises an internal
thread (35) and the clamping element (20) or the
proximal end of the stem portion (10) has a corre-
sponding external thread. 40
6. A shoulder endoprosthesis according to any one of
claims 1 to 4, **characterised in that** the bore (34)
in the middle portion (30) has a smooth inner sur-
face and the clamping element (20) or the proximal
end of the stem portion (10) has a smooth outer sur-
face. 45 50
7. A shoulder endoprosthesis according to any one of
claims 1 to 6, **characterised in that** the middle por-
tion (30) has on its outer surface an element (36)
for fixing bone fragments. 55

Revendications

1. Endoprothèse d'épaule avec une tête d'articulation (40), avec un élément central (30) auquel la tête d'articulation (40) peut être fixée, et avec une tige (10) qui peut également être fixée à l'élément central (30), l'élément central (30) étant réglable par rapport à la tige (10) le long de l'axe de la tige (A) de ce dernier, l'élément central (30) étant réglable dans sa position de rotation autour de l'axe de la tige (A) et l'élément central (30) comportant un perçage (34), **caractérisée en ce que** l'élément central (30) avec son perçage intérieur (34) peut être emboîté sur une extrémité (16) de la tige (10) et **en ce que** la tige (10) peut être serrée dans ce perçage (34) à l'aide d'un élément de serrage (20). 5
10
2. Endoprothèse d'épaule selon la revendication 1, **caractérisée en ce que** la tige (10) peut être serrée dans le perçage (34) de l'élément central (30) à l'aide d'un dispositif de serrage à cône. 20
3. Endoprothèse d'épaule selon la revendication 2, **caractérisée en ce que** l'extrémité proximale (16) de la tige (10) est extensible et comporte un perçage conique (12) dans lequel l'élément de serrage (20) vient en prise. 25
4. Endoprothèse d'épaule selon la revendication 2, **caractérisée en ce que** l'élément de serrage (20) est une douille extensible avec une surface intérieure conique et **en ce que** l'extrémité proximale de la tige (10) comporte une surface extérieure conique (13) sur laquelle l'élément de serrage (20) vient en prise. 30
35
5. Endoprothèse d'épaule selon une des revendications 1 à 4, **caractérisée en ce que** le perçage (34) de l'élément central (30) comporte un filetage intérieur (35) et **en ce que** l'élément de serrage (20) et/ou l'extrémité proximale de la tige (10) ont un filetage extérieur correspondant. 40
6. Endoprothèse d'épaule selon une des revendications 1 à 4, **caractérisée en ce que** le perçage (34) de l'élément central (30) a une surface intérieure lisse et **en ce que** l'élément de serrage (20) et/ou l'extrémité proximale de la tige (10) ont une surface extérieure lisse. 45
50
7. Endoprothèse d'épaule selon une des revendications 1 à 6, **caractérisée en ce que** l'élément central (30) dispose sur la surface extérieure d'un élément (36) pour la fixation de fragments d'os brisés. 55

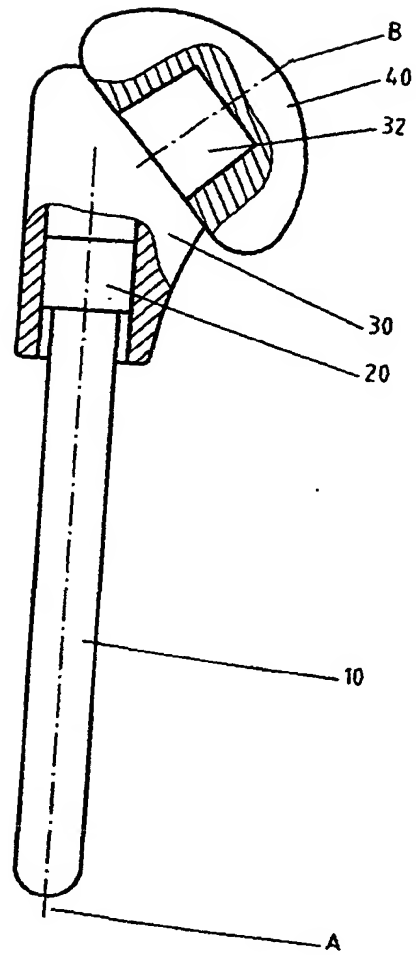


FIG. 1

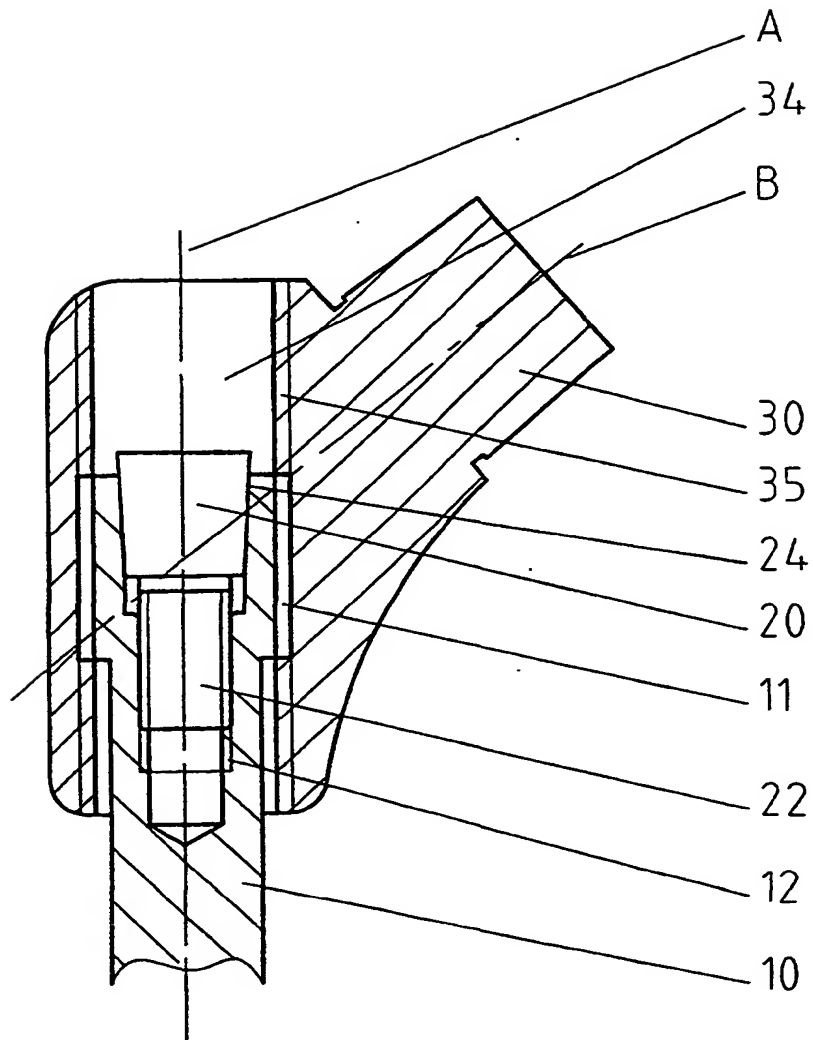


FIG. 2

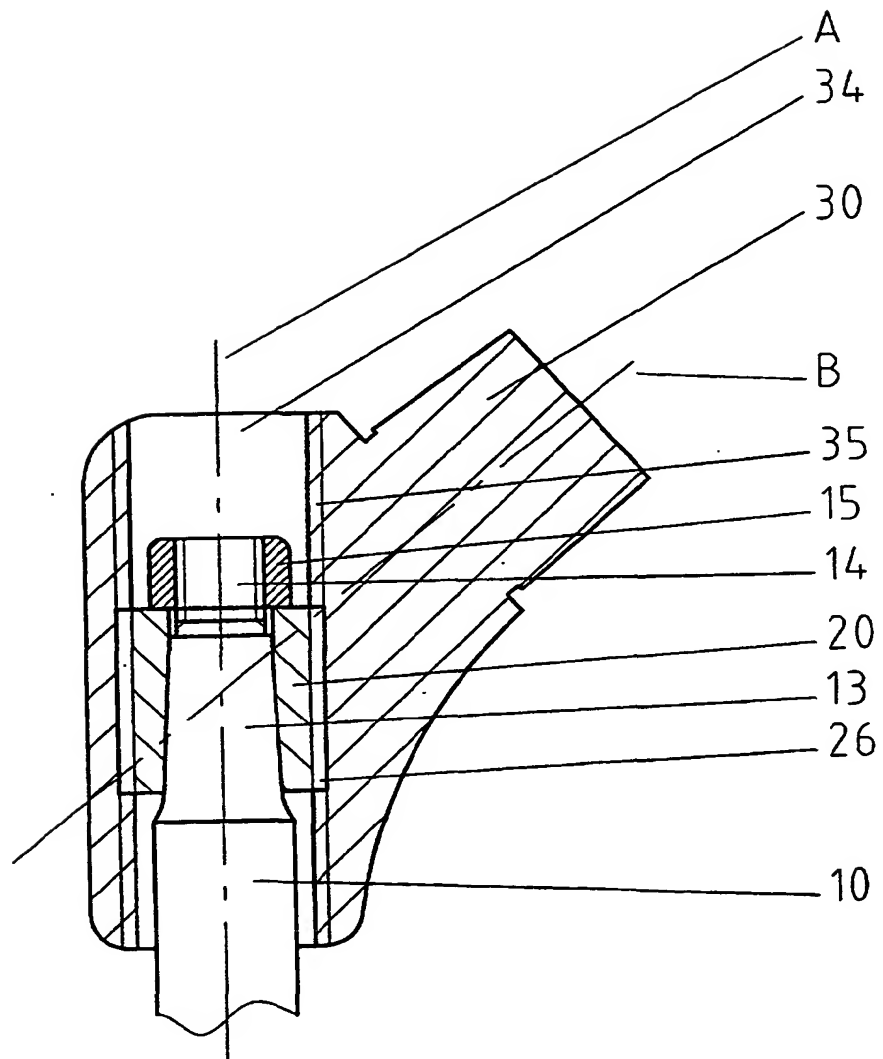


FIG. 3

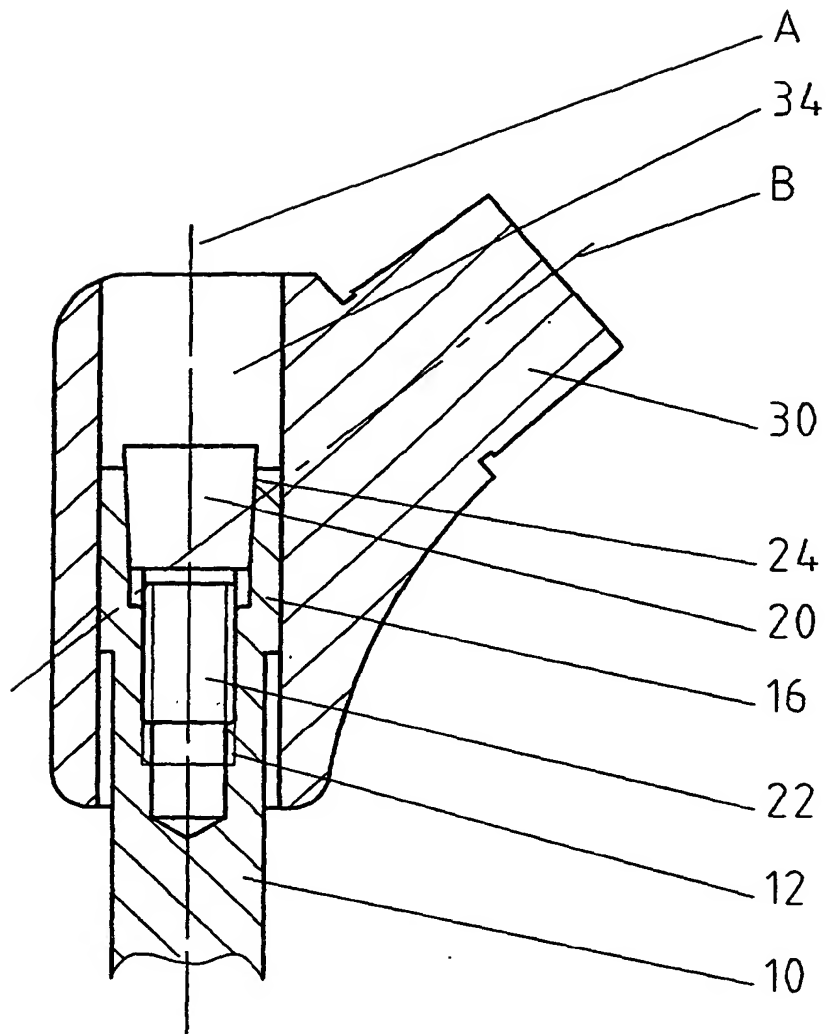


FIG. 4

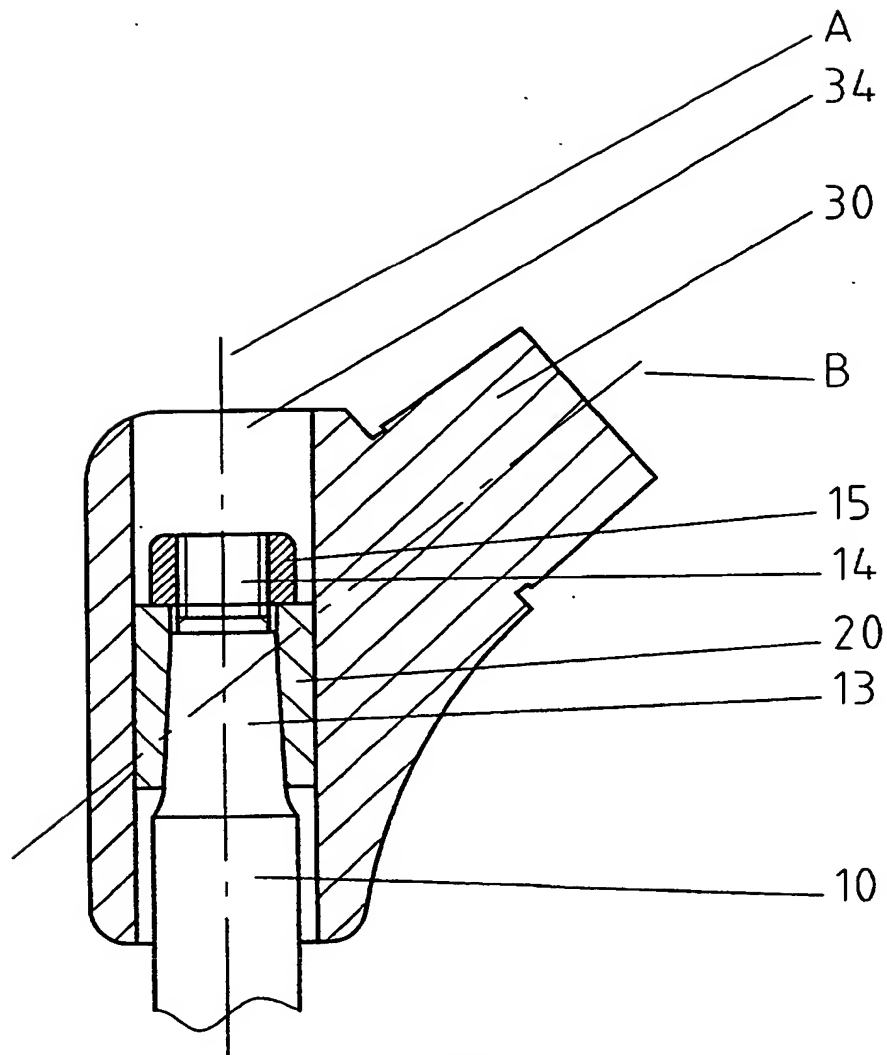


FIG. 5

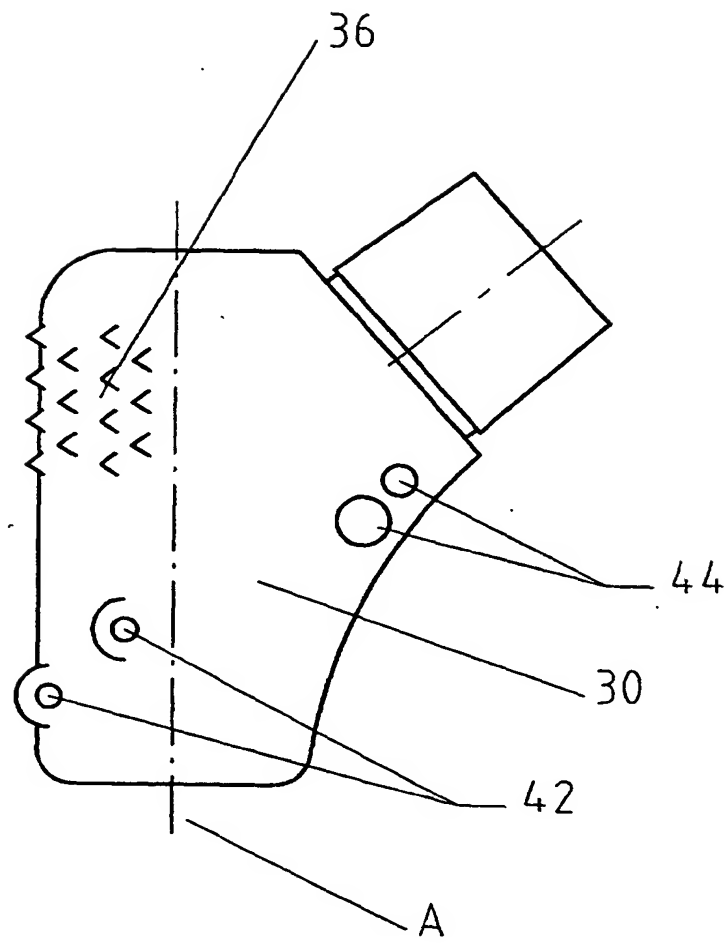


FIG. 6